

Hauptlosung: „Der Sozialismus siegt!“, in dem wir auch die Bedeutung der zehn Gesetze der sozialistischen Moral behandelten, war den Genossen in der Agitationsarbeit eine gute Hilfe.

Diese ideologische Auseinandersetzung, besonders in unserem Hammerwerk, bewies, daß, wenn die Partei offensiv, ist und bei den Arbeitern, Angestellten und den Angehörigen der Intelligenz Klarheit schafft, die Erfolge nicht ausbleiben. So wuchs unser Hammerwerk von einer bisher politisch-ideologisch ungenügend arbeitenden Abteilung zur führenden Abteilung des Gesamtbetriebes bei der Durchsetzung der Christoph- und der Seifert-Methode. Nachdem in der richtigen Anwendung der Seifert-Methode die Brigade Malucha ein Beispiel geschaffen hatte, entschlossen sich acht weitere Brigaden nach dieser Methode zu arbeiten und erreichten bei der Stahlsorte 95 W Mo einen Jahresnutzen von 70 000 DM.

Daß die Losung: „In Freital wird Röchling geschlagen!“ richtig ist und von der ganzen Belegschaft verstanden wurde, beweisen uns die in allen Abteilungen ständig wachsenden Verpflichtungen. So schlugen die Brigaden Weidlich und Jaensch bei besserer Ausnutzung der Arbeitszeit und bei gleichem Lohn monatlich 2500 Stück Messerklingenrohlinge über den Plan. Die Walzendreher bearbeiten zusätzlich monatlich zwei Trio-Walzensätze. Unsere Ofenmaurer verpflichteten sich, die Reparaturzeiten an den Deckeln und Öfen zu senken und sind dabei, die Verpflichtung zu erfüllen. Zur Festigung des Bündnisses der Arbeiterklasse mit den werktätigen Bauern wurden 10 000 Stunden im NAW bei unserer Paten-LPG „Fortschritt“, Bannewitz, beim Offenstallbau geleistet, und entsprechend den Beschlüssen der Bezirks- und Kreisleitung konnten am Tage der Republik vier Rinderoffenställe sowie ein Melkhaus bezugsfertig übergeben werden.

Auf Grund der Ausführungen des Genossen Walter Ulbricht auf dem V. Parteitag über die Einbeziehung des Mittelstandes und der privatkapitalistischen Unternehmer in den sozialistischen Aufbau hat die Betriebsparteiorganisation, die Werkdirektion und die BGL mit den in unserem Betrieb mit Aufträgen beschäftigten Handwerkern und Privatunternehmern gemeinsame Aussprachen über ihre Perspektiven geführt. Hier kam eine große Aufgeschlossenheit zum Ausdruck. Auf diese Art war es uns möglich, einen Bauunternehmer für die staatliche Beteiligung zu gewinnen. Der Antrag wurde von den Staatsorganen genehmigt. Ein Steinmetzmeister schloß sich einer bestehenden PGH an. Diese fruchtbringenden Aussprachen wurden nun auf Wunsch der Handwerker fortgesetzt.

Kritik des Parteitages half uns, die Qualität zu verbessern

Veranlaßt durch die Kritik des Genossen Ulbricht an der zum Teil schlechten Qualität und nicht termingerechten Lieferung der LW-Stähle an die Luftfahrtindustrie wurde die Werkleitung von der Betriebsparteileitung beauftragt, solche Voraussetzungen zu schaffen, daß die Mängel in kurzer Frist beseitigt werden. Vorbildliche Unterstützung erhielt unser Werk dabei von dem Hauptdirektor der WB, Genossen Förster, dem Sektorenleiter der staatlichen Plankommission Genossen Fichtner, und dem Eisen-Forschungsinstitut in der Person des Diplomingenieurs Kollegen Peters. Unter Anleitung des Kollegen Peters erschmolzen die Ofenbesatzung und vier junge Diplomingenieure und Ingenieure unseres Werkes nach der Technologie des Eisen-Forschungsinstitutes die LW-Chargen. Die Ingenieure erhielten dabei die Aufgabe, sich mit dieser Technologie ver-